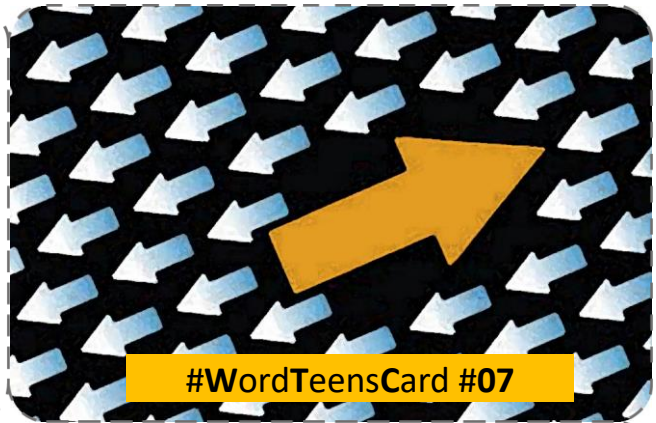


Indem sie die Erfahrung des heiligen Paulus kommentiert, hat uns Chiara Lubich folgendes geraten: „[...] Die Wahl, die wir Christen treffen müssen, steht absolut im Gegensatz zu dem, was man normalerweise tut. Dabei bewegt man sich wirklich gegen den Strom. Im Leben in der Welt besteht das Ideal in der Regel im Erfolg, in der Macht und im Ansehen. Der heilige Paulus sagt dagegen, dass man sich der Schwachheiten rühmen soll. [...] Vertrauen wir uns Gott an. Er wird auf unseren Schwachheiten und auf unserem Nichts wirken. Und wenn Er es ist, der handelt, können wir sicher sein, dass er Werke vollbringt, die einen Wert haben, die etwas Gutes ausstrahlen, das von Dauer ist, und den wahren Bedürfnissen der Einzelnen und der Gemeinschaft entgegenkommen“.

Vgl. Chiara Lubich, *Gott wirkt auf unserer Schwachheit*, Città Nuova, 26, [1982]

wordteens.focolare.org 4 centro.rpu@focolare.org



#WordTeensCard #07

«Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit» (2 Kor 12,9)

Diese Erfahrung des Apostels Paulus eröffnet uns einen neuen Horizont: **Indem wir unsere Schwachheit erkennen und annehmen, können wir uns vollständig in die Arme Gottes, des Vaters, hineinlegen, der uns so liebt, wie wir sind und uns auf unserem Weg unterstützen will.**

2

Wie kann sich eine Kraft offenbaren, wenn man schwach ist?

Das ist das Paradoxe des Evangeliums. In den Seligpreisungen ist den Sanftmütigen versprochen, dass sie das Land erben.

Maria jubelt im Magnifikat über die Macht des Herrn, die sich total und definitiv in der persönlichen Geschichte und in der Geschichte der Menschheit ausdrücken kann, gerade in der Niedrigkeit, im Unvermögen und auch im totalen Vertrauen auf das Wirken Gottes.

Hast du schon einmal das Magnifikat gelesen? Lk 1, 46-55



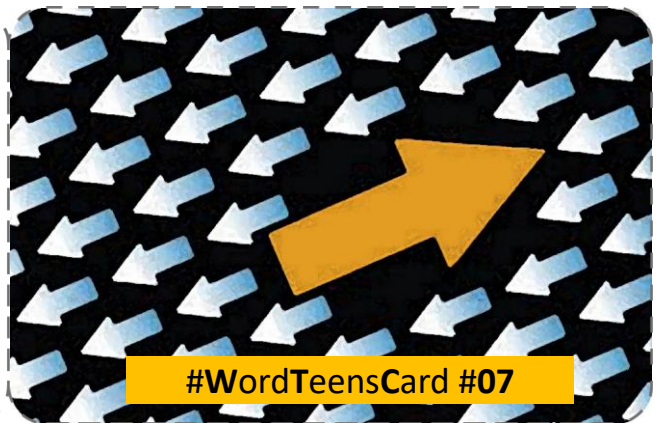
3

Schneide aus und falte es, dann verwandelt es sich in ein Kärtchen, das dich in diesem Monat begleiten kann.

Indem sie die Erfahrung des heiligen Paulus kommentiert, hat uns Chiara Lubich folgendes geraten: „[...] Die Wahl, die wir Christen treffen müssen, steht absolut im Gegensatz zu dem, was man normalerweise tut. Dabei bewegt man sich wirklich gegen den Strom. Im Leben in der Welt besteht das Ideal in der Regel im Erfolg, in der Macht und im Ansehen. Der heilige Paulus sagt dagegen, dass man sich der Schwachheiten rühmen soll. [...] Vertrauen wir uns Gott an. Er wird auf unseren Schwachheiten und auf unserem Nichts wirken. Und wenn Er es ist, der handelt, können wir sicher sein, dass er Werke vollbringt, die einen Wert haben, die etwas Gutes ausstrahlen, das von Dauer ist, und den wahren Bedürfnissen der Einzelnen und der Gemeinschaft entgegenkommen“.

Vgl. Chiara Lubich, *Gott wirkt auf unserer Schwachheit*, Città Nuova, 26, [1982]

wordteens.focolare.org 4 centro.rpu@focolare.org



#WordTeensCard #07

3



Hast du schon einmal das Magnifikat gelesen? Lk 1, 46-55

Diese Erfahrung des Apostels Paulus eröffnet uns einen neuen Horizont: **Indem wir unsere Schwachheit erkennen und annehmen, können wir uns vollständig in die Arme Gottes, des Vaters, hineinlegen, der uns so liebt, wie wir sind und uns auf unserem Weg unterstützen will.**

«Meine Gnade genügt dir; denn sie erweist ihre Kraft in der Schwachheit» (2 Kor 12,9)

Wie kann sich eine Kraft offenbaren, wenn man schwach ist?

Das ist das Paradoxe des Evangeliums. In den Seligpreisungen ist den Sanftmütigen versprochen, dass sie das Land erben.

Maria jubelt im Magnifikat über die Macht des Herrn, die sich total und definitiv in der persönlichen Geschichte und in der Geschichte der Menschheit ausdrücken kann, gerade in der Niedrigkeit, im Unvermögen und auch im totalen Vertrauen auf das Wirken Gottes.

Hast du schon einmal das Magnifikat gelesen? Lk 1, 46-55

2

